

25. Januar 2007 - 70

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
AG Angelegenheiten der Europäischen
Union

Transparenz schafft vertrauen

*Zu den Vorwürfen, die Bundesregierung verzögere absichtlich die Veröffentlichung von EU-Subventionen, erklären der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, **Ulrich Kelber** und der stellvertretende europapolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, **Michael Roth**:*

Die SPD-Bundestagsfraktion befürwortet die Veröffentlichung der verfügbaren Informationen über die Vergabe von EU-Geldern zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Diesen Standpunkt hat sie gegenüber der Öffentlichkeit und der Bundesregierung stets eingenommen. Es darf bei der Veröffentlichung der Empfänger keinen Verzug geben. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht zu erfahren, wie europäische Gelder verwendet werden. Schließlich schafft mehr Klarheit auch mehr Vertrauen.

Insbesondere die Bundesländer spielen bei der Veröffentlichung der Empfänger von EU-Geldern eine wichtige Rolle. Der Großteil der Mittel wird in Deutschland von den Ländern verwaltet. Die Daten liegen auf Länderebene als erstes vor und könnten dort schon 2008 veröffentlicht werden. Wir erwarten endlich einen konstruktiven Beitrag der Länder, nachdem eine Mehrheit von ihnen die Transparenzinitiative der EU im Bundesrat zu blockieren versucht hat.

Ende dieses Jahres werden die Verhandlungen über die

Überprüfung der Ausgabenstruktur der EU beginnen ("Midterm-review"). Hier wären aktuelle Daten sicher hilfreich. Wesentliche Kritikpunkte an der gegenwärtigen Subventionspolitik der EU sind hingegen schon längst bekannt und können mit anschaulichen Beispielen, beispielsweise aus der Agrarpolitik, unterlegt werden. Im Rahmen der Verhandlungen werden wir uns dafür einsetzen, die Ausgaben stärker auf politisch sinnvolle Ziele zu konzentrieren.